

Erbrecht

Lehrbuch mit Fällen

Von

Prof. Dr. Dr. h. c. Walter Zimmermann

Honorarprofessor an der Universität Regensburg,
Vizepräsident des Landgerichts Passau a. D.

5., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-18258-9

1. Auflage 2006
2. Auflage 2007
3. Auflage 2010
4. Auflage 2013
5. Auflage 2019

ISBN 978-3-503-18258-9

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2019

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multixtext, Berlin

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Im Jahr gibt es in der Bundesrepublik Deutschland bei einer Bevölkerung von rund 82 Millionen Einwohnern rund 850.000 Sterbefälle. Davon sind ca. 110.000 Erbschaften steuerpflichtig, beim Rest ist der Nachlass zu gering (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Länder nahmen 2017 rund 6,1 Milliarden Erbschaftsteuer ein; 2011 waren es noch 4,2 Milliarden. Das zeigt die große Bedeutung des Erbrechts. Auch die Anwaltschaft hat dem mit der Einführung des Fachanwalts für Erbrecht Rechnung getragen.

Im vorliegenden Buch werden die Grundlagen des Erbrechts dargestellt. Von anderen Werken zum Erbrecht unterscheidet es sich dabei vor allem in zwei Punkten: Zunächst bietet das Buch eine Fallsammlung (in über 600 ganz kurzen Fällen wird der Stoff anschaulich dargestellt). Das Werk kann darüber hinaus nicht nur als Lehrbuch, sondern auch als Grundriss verwendet werden (die Randziffern mit einem * zeigen, was der eilige Examenkandidat wissen sollte).

Um den Umfang des Buches möglichst gering zu halten, liegt das Schwergewicht auf der Darstellung der Rechtsprechung mit zahlreichen Hinweisen auf die Anwaltspraxis. Auf Kostenfragen wurde ebenso wie auf die Erbschaftsteuer eingegangen, auch Bezüge zum FamFG, zur ZPO und InsO dargestellt.

Bei einem Ausländeranteil von rund 10 % wird der Bezug zum ausländischen Erbrecht immer häufiger. Erbrechtliche Fragen nach dem Tod eines Ausländers sind daher kurz einbezogen.

Seit dem 17.8.2015 gelten die Europäische Erbrechtsverordnung (Nr. 650/2012; EuErbVO) und das (deutsche) Internationale Erbrechtsverfahrensgesetz (IntErbRVG), insbesondere die Vorschriften über das Europäische Nachlasszeugnis (ENZ); sie werden erörtert.

Das Buch enthält zusätzlich vier Klausuren (fünfstündig) aus dem Erb- und Nachlassrecht nebst Lösungsskizzen.

Die fünfte Auflage berücksichtigt insbesondere Änderungen des Kostenrechts, des FamFG und die EuErbVO nebst IntErbRVG und ENZ sowie neue Rechtsprechung.

Passau, November 2018

Walter Zimmermann

Inhaltsübersicht

A. Die Gesamtrechtsnachfolge	35
B. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	43
C. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten und Lebenspartners	55
D. Das gesetzliche Erbrecht des Staates	69
E. Das Testament	71
F. Der Erbvertrag	121
G. Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag	135
H. Vermächtnis, Auflage	147
I. Vor- und Nacherbschaft	161
J. Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	183
K. Der Erbverzicht	195
L. Enterbung und Erbnunwürdigkeit	209
M. Der Pflichtteil	213
N. Die Erbengemeinschaft	259
O. Die Ausgleichung von Zuwendungen zwischen Miterben	301
P. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten	311
Q. Ansprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer und andere Personen	343
R. Erbschein, Erbscheinsverfahren, Europäisches Nachlasszeugnis	349
S. Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	405
T. Der Erbschaftskauf und ähnliche Verträge	413
U. Die Erbfolge im Handels- und Gesellschaftsrecht	415
V. Erbfolge in der Landwirtschaft	423
W. Die Testamentsvollstreckung	429
X. Die Nachlasspflegschaft	465
Y. Der Erbfall mit Auslandsberührung (EuErbVO)	477
Z. Die Erbschaftsteuer	485

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht.....	7
Abkürzungsverzeichnis.....	31
A. Die Gesamtrechtsnachfolge	35
1. Allgemeines.....	35
1.1 Internationaler Geltungsbereich.....	35
1.2 Zeitlicher Geltungsbereich	35
2. Umfang der Gesamtrechtsnachfolge	36
2.1 Grundsatz	36
2.2 Besondere zivilrechtliche Rechtsverhältnisse	36
2.3 Sondererbfolgen.....	39
2.4 Zivilprozessuale Rechtsverhältnisse.....	39
2.5 Öffentlich-rechtliche Rechtspositionen.....	40
3. Erbfähigkeit.....	41
B. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	43
1. Grundlagen	43
2. Gesetzliche Erben erster Ordnung	45
2.1 Eheliche Kinder, Enkel, Urenkel.....	45
2.2 Nichteheliche Kinder	46
2.3 Adoptierte Kinder	47
2.4 Einbenannte Kinder	49
2.5 Nicht natürlich gezeugte Kinder	49
2.6 Postmortal gezeugte Kinder.....	50
3. Gesetzliche Erben zweiter Ordnung	50
4. Gesetzliche Erben dritter Ordnung.....	52
5. Gesetzliche Erben vierter Ordnung	53
6. Gesetzliche Erben fünfter Ordnung usw.....	53

C. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten und Lebenspartners .	55
1. Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten im Allgemeinen	55
1.1 Zusätzlicher Teil des Ehegatten bei Konkurrenz mit bestimmten Verwandten	56
1.2 Zusatzteil, wenn der Ehegatte zugleich ein Verwandter ist ..	57
1.3 Geschiedene und in Scheidung lebende Eheleute	57
1.4 Unterhaltsanspruch des geschiedenen Ehegatten	59
1.5 Gleichgeschlechtliche registrierte Lebenspartner	59
2. Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Gütertrennung	60
3. Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Gütergemeinschaft	60
3.1 Gütergemeinschaft ohne Vereinbarung der Fortsetzung	60
3.2 Gütergemeinschaft mit Vereinbarung der Fortsetzung	61
4. Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten bei Zugewinngemeinschaft	61
4.1 Regelfall	61
4.2 Rechtslage, wenn der überlebende Ehegatte völlig enterbt wurde	62
4.3 Rechtslage, wenn der überlebende Ehegatte gering bedacht wurde	63
4.4 Rechtslage bei Ausschlagung der Erbschaft durch den Ehegatten	64
5. Der sog. Voraus	66
6. Mietrechte an der Wohnung	67
7. Der Dreißigste	67
8. Unterhaltsanspruch der werdenden Mutter eines Erben	67
D. Das gesetzliche Erbrecht des Staates	69
1. Allgemeines	69
2. Verfahren	69
3. Der wahre Erbe taucht auf	70
E. Das Testament	71
1. Allgemeines	71
1.1 Amtliche Verwahrung	72
1.2 Ablieferungspflicht	72
1.3 Zentrales Testamentsregister	72
2. Testierfähigkeit	73

3. Höchstpersönlichkeit und notwendiger Inhalt des Testaments.	75
3.1 Allgemeine Regeln.	75
3.2 Testierwille	76
3.3 Bedingte Erbeinsetzung.	77
4. Testamentsform	79
4.1 Eigenhändiges Testament	79
4.2 Notarielles Testament	83
5. Widerruf des Testaments	84
5.1 Ausdrücklicher Widerruf durch Testament	84
5.2 Widerruf eines Testaments durch Vernichtung	85
5.3 Widerruf eines notariellen Testaments durch Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung	86
5.4 Widerruf durch ein späteres widersprechendes Testament ..	87
6. Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten	88
6.1 Voraussetzungen und analoge Anwendung	88
6.2 Arten des gemeinschaftlichen Testaments	89
6.3 Form und Gemeinschaftlichkeit	89
6.4 Gegenseitige Einsetzung und Einsetzung von Schlusserben..	90
6.5 Einfluss der Scheidung auf das gemeinschaftliche Testament	92
6.6 Wechselbezügliche Verfügungen, Bindungswirkung.	92
6.6.1 Wann liegt Wechselbezüglichkeit vor?	93
6.6.2 Welche Wirkungen entfaltet Wechselbezüglichkeit? ..	94
6.6.3 Änderungsmöglichkeiten des überlebenden Ehegatten	95
6.7 Vermächtnis als wechselbezügliche Verfügung.	96
6.8 Der Widerruf beim gemeinschaftlichen Testament.	97
6.9 Schenkungen in Beeinträchtigungsabsicht	98
6.10 Wiederverheiratungsklauseln	99
6.11 Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung	101
6.12 Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testaments.	101
7. Verschwundene Testamente	101
8. Nichtigkeit und Unwirksamwerden des Testaments	102
8.1 Allgemeines.	102
8.2 Einfluss der Scheidung.	103
8.3 Verstoß gegen das Heimgesetz.	104
8.4 Sittenwidrigkeit	105
9. Auslegung des Testaments.	106
9.1 Ergänzende Auslegung.	107
9.2 Wohlwollende Auslegung	108

9.3	Umdeutung	108
9.4	Gesetzliche Auslegungsregeln	109
9.5	Unklarheiten über die Höhe der Erbteile	111
9.6	Anwachsung von Erbanteilen	113
9.7	Einsetzung einiger Erben auf einen gemeinschaftlichen Erbteil	115
9.8	Unklare Abgrenzung Erbeinsetzung – Vermächtnis	115
9.9	Unklare Abgrenzung Vermächtnis – Hinweis auf Pflichtteil ..	116
9.10	Unklare Erbquoten bei Erbeinsetzung nach Einzelgegenständen	116
9.11	Teilweise Unwirksamkeit eines Testaments	117
9.12	Auslegungsvertrag	118
10.	Ersatzerbschaft	118
F.	Der Erbvertrag	121
1.	Voraussetzungen des Erbvertrags	121
1.1	Allgemeine Vertragsvoraussetzungen	121
1.2	Vertragsparteien	121
1.3	Zulässiger Inhalt	122
1.4	Arten	122
1.5	Form und Verwahrung	122
2.	Bindungswirkung beim Erbvertrag	124
2.1	Überblick	124
2.2	Frühere letztwillige Verfügungen	125
2.3	Spätere letztwillige Verfügungen	125
2.4	Scheidung der Ehe	126
2.5	Klauseln	126
3.	Rechtsgeschäfte zu Lebzeiten, Schenkungen	127
3.1	Verfügungen zu Lebzeiten	127
3.2	Schenkungen	127
3.3	Frist	129
3.4	Vermächtnisse	130
4.	Rücktritt vom Erbvertrag	130
4.1	Rücktrittsvorbehalt	131
4.2	Rücktrittsrecht bei Verfehlungen	131
4.3	Rücktrittsrecht bei Aufhebung der Gegenleistung	132
4.4	Formalien des Rücktritts	132
4.5	Besonderheiten beim zweiseitigen Erbvertrag	133

5. Einverständliche Aufhebung des Erbvertrags	134
G. Die Anfechtung von Testament und Erbvertrag	135
1. Anfechtung des Testaments.	135
1.1 Anfechtungsgründe.	135
1.2 Kausalität.	138
1.3 Ausschluss der Anfechtung durch Bestätigung.	138
1.4 Anfechtungsberechtigte.	138
1.5 Anfechtungserklärung und Erklärungsempfänger.	139
1.6 Anfechtungsfrist.	140
1.7 Verfahren und Beweislast (Feststellungslast)	141
1.8 Wirkung der wirksamen Anfechtung.	141
2. Die Anfechtung des Erbvertrags	142
3. Die Anfechtung beim gemeinschaftlichen Testament	145
H. Vermächtnis, Auflage	147
1. Das Vermächtnis	147
1.1 Begriff und Gegenstand des Vermächtnisses.	147
1.2 Der Vermächtnisanspruch	148
1.3 Anfall, Annahme, Ausschlagung	149
1.4 Der durch ein Vermächtnis Beschwerte	151
1.5 Der vermachte Gegenstand	151
1.5.1 Aufwendungen für und Früchte vom vermachten Gegenstand.	151
1.5.2 Beschädigung und Untergang des vermachten Gegenstandes	152
1.5.3 Mängel der vermachten Sache	152
1.5.4 Zu beschaffende Gegenstände (Verschaffungsvermächtnis)	153
1.5.5 Vermachte Grundstücke	154
1.6 Arten des Vermächtnisses und Auslegungsregeln	154
1.7 Belastete Vermächtnisse	156
1.8 Kürzung eines Vermächtnisses	158
2. Die Auflage	158
I. Vor- und Nacherbschaft	161
1. Zweck der Vor- und Nacherbschaft.	161
2. Die Regelung der Nacherbschaft im Allgemeinen	161

2.1	Anordnung durch letztwillige Verfügung	161
2.2	Lückenhafte Anordnungen des Erblassers, Auslegungsregeln	163
2.3	Zeitliche Schranken	165
2.4	Mehrere Nacherben nacheinander	166
2.5	Schutz des Vorerben	166
2.6	Erbschein	166
2.7	Grundbuch	167
2.8	Ausschlagung	167
2.9	Wiederaufleben erloschener Rechtsverhältnisse	167
3.	Rechtsstellung des Vorerben	168
3.1	Gewöhnliche Vorerben	168
3.1.1	Verfügungen über Nachlassgegenstände	168
3.1.2	Schenkungen des Vorerben	168
3.1.3	Verfügung über Grundstücke, Grundstücksrechte, bestimmte Schiffe	169
3.1.4	Nutzungen; Kosten und Lasten des Nachlasses	171
3.1.5	Haftung für Nachlassverbindlichkeiten	171
3.1.6	Zwangsvollstreckung gegen den Vorerben	172
3.1.7	Einwilligung des Nacherben	172
3.2	Befreite Vorerben	173
4.	Schutz Dritter	175
5.	Rechtsstellung des Nacherben	176
5.1	Anwartschaftsrecht	176
5.2	Nachlassverzeichnis	177
5.3	Feststellung des Zustandes, Wirtschaftsplan	177
5.4	Geldanlage	177
5.5	Ansprüche bei Wertpapieren	178
5.6	Auskunftspflichten; Sicherheitsleistung	178
5.7	Haftung des Vorerben gegenüber dem Nacherben	178
5.8	Rechenschaftspflicht	179
5.9	Haftung des Nacherben für Nachlassverbindlichkeiten	179
6.	Auf welche Nachlassgegenstände hat der Nacherbe Anspruch?	180
6.1	Herausgabe des Nachlasses und der Surrogate	180
6.2	Was ist nicht Gegenstand der Nacherbschaft?	181
J.	Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	183
1.	Die Annahme der Erbschaft	183
1.1	Annahme durch Annahmeerklärung	183

1.2	Annahme durch schlüssiges Annahmeverhalten	184
1.3	Annahme durch Fristablauf	184
2.	Anfechtung der Annahme	184
3.	Die Ausschlagung der Erbschaft	186
3.1	Ausschlagung durch Ausschlagungserklärung	187
3.2	Teilausschlagung	188
3.3	Genehmigung bei gesetzlicher Vertretung	188
3.4	Form der Ausschlagung	189
3.5	Frist der Ausschlagung	189
3.6	Sittenwidrigkeit der Ausschlagung	191
4.	Anfechtung der Ausschlagungserklärung	191
5.	Wirkung der Ausschlagung	192
5.1	Allgemeines	192
5.2	Verfahrensfragen	193
K.	Der Erbverzicht	195
1.	Allgemeines	195
2.	Rechtsnatur des Erbverzichts	195
3.	Andere Verträge über den Nachlass	196
4.	Anforderungen an den Erbverzichtsvertrag	197
4.1	Notarielle Form des Vertrages	197
4.2	Vertretung der Vertragsparteien	197
4.3	Betreute	199
4.4	Vertragsschluss zu Lebzeiten des Erblassers	199
4.5	Stillschweigender Erbverzicht	200
5.	Aufhebung des Erbverzichtsvertrags	200
6.	Auswirkungen des Erbverzichts	201
6.1	Verzicht auf das gesetzliche Erbrecht einschließlich Pflichtteilsrecht	201
6.1.1	Grundfall	201
6.1.2	Erstreckung auf Abkömmlinge	202
6.1.3	Verzicht zugunsten eines anderen	203
6.1.4	Auswirkungen auf den Pflichtteil anderer	204
6.2	Verzicht nur auf das Pflichtteilsrecht	204
6.3	Verzicht nur auf das gesetzliche Erbrecht, nicht aber auf das Pflichtteilsrecht	205
7.	Erbverzichtsvertrag und Abfindung	205

8. Der Zuwendungsverzicht	206
8.1 Allgemeines.....	206
8.2 Testament	207
8.3 Erbvertrag	207
L. Enterbung und Erbunwürdigkeit	209
1. Allgemeines	209
2. Erbunwürdigkeit	209
2.1 Erbunwürdigkeitsgründe.....	209
2.2 Verfahren	211
2.2.1 Kläger, Beklagter	211
2.2.2 Klagefrist.....	212
2.3 Urteil und Wirkungen des Urteils.....	212
3. Vermächtnis- und Pflichtteilsunwürdigkeit	212
M. Der Pflichtteil	213
1. Allgemeines	213
1.1 Pflichtteilsrecht	213
1.2 Pflichtteilsanspruch	213
2. Die Pflichtteilsberechtigten	216
2.1 Abkömmlinge	216
2.1.1 Adoptierte Kinder.....	216
2.1.2 Nichteheleiche Kinder	217
2.2 Ehegatte.....	218
2.3 Registrierte gleichgeschlechtliche Lebenspartner.....	218
2.4 Eltern	218
2.5 Nichtberechtigte	219
3. Die Pflichtteilsquote und die Berechnung des Pflichtteilsanspruchs	220
3.1 Pflichtteilsquote	220
3.1.1 Besonderheiten für Eltern und entferntere Abkömmlinge.....	220
3.1.2 Erbverzicht, Enterbung, Ausschlagung, Erbunwürdigkeit	222
3.2 Der Bestand und Wert des Nachlasses	223
3.2.1 Grundlagen.....	223
3.2.2 Bewertung bedingter und ungewisser Rechte	225
3.2.3 Landwirtschaft	226
3.2.4 Bewertung von OHG-Anteilen.....	227

3.3	Auskunfts- und Wertermittlungsansprüche	227
3.4	Der Anspruch auf Aufstockung des Erbteils	230
3.5	Zuwendung eines Vermächtnisses	231
3.6	Erbteile mit Beschränkungen oder Beschwerden	232
3.6.1	Grundzüge der Regelung	232
3.6.2	Berechnung, was günstiger ist	233
3.6.3	Die Zuwendung von Vermächtnis und Erbteil	233
4.	Die Anrechnung bestimmter Zuwendungen des Erblassers	234
4.1	Allgemeines	234
4.2	Mehrere Pflichtteilsberechtigte	236
4.3	Beteiligung von Ehegatten	236
4.4	Weggefallene Abkömmlinge, eintretende Abkömmlinge	237
4.5	Bewertung der Zuwendung	238
5.	Die Ausgleichung unter Abkömmlingen	238
5.1	Bei Zuwendungen nach § 2050 BGB	239
5.2	Bei Leistungen nach § 2057a BGB	239
5.3	Der Pflichtteilsrestanspruch nach § 2316 II BGB	240
6.	Konkurrenzen	240
6.1	Zusammentreffen von Anrechnung und Ausgleich	240
6.2	Zusammentreffen von nur ausgleichungspflichtigen mit nur anrechnungspflichtigen Zuwendungen	241
7.	Die zur Pflichtteilszahlung Verpflichteten	242
7.1	Im Außenverhältnis	242
7.2	Im Innenverhältnis	242
7.2.1	Grundsatz	242
7.2.2	Anordnungen des Erblassers	242
7.2.3	Pflichtteilslast bei Vermächtnissen und Auflagen	243
7.2.4	Verteilung der Pflichtteilslast unter mehreren Miterben	244
7.2.5	Pflichtteilslast bei Ausschlagung eines Vermächtnisses	244
7.2.6	Kürzung von Vermächtnissen und Auflagen	245
8.	Pflichtteilsergänzung wegen früherer Schenkungen	245
8.1	Schenkungen an Dritte	245
8.1.1	Anspruchsinhaber	246
8.1.2	Anrechnungsregeln	246
8.1.3	Wer ist Dritter?	247
8.1.4	Schenkung	248
8.1.5	Bewertungsfragen	249

8.1.6	Zehnjahresfrist.....	250
8.1.7	Anspruchsgegner	252
8.2	Schenkungen an den Erben oder an einen anderen Pflichtteilsberechtigten	253
9.	Verjährung	254
9.1	Verjährung des Anspruchs aus §§ 2303, 2305, 2307 I 2, 2316 II BGB	254
9.2	Verjährung des Anspruchs aus §§ 2325, 2326 BGB.....	255
9.3	Verjährung des Anspruchs aus § 2329 BGB	255
10.	Pflichtteilsentziehung	255
11.	Gut gemeinte Pflichtteilsbeschränkung	257
N.	Die Erbengemeinschaft	259
1.	Die Entstehung und Weiterentwicklung der Erbengemeinschaft ...	259
1.1	Sonderrechtsnachfolge	260
1.2	Ober- und Untererbengemeinschaften	260
1.3	Grundbuch	260
1.4	Prozesse, Insolvenzverfahren.....	261
1.5	Zwangsvollstreckung	261
1.6	Erhaltung des Werts des Vermögens der Erbengemeinschaft durch Surrogation	261
1.6.1	Die drei Fallgruppen des § 2041 BGB	262
1.6.2	Gutgläubige Kontrahenten.....	263
1.7	Vereinbarungen zwischen den Miterben	264
2.	Rechtsverhältnisse der Miterben bis zur Auseinandersetzung	264
2.1	Veräußerung des Erbanteils	264
2.2	Verfügung über den Erbanteil	264
2.2.1	Stellung des Veräußerers eines Erbanteils.....	265
2.2.2	Stellung des Erwerbers eines Erbanteils.....	265
2.3	Verfügung über einzelne Nachlassgegenstände	266
2.4	Das Vorkaufsrecht der Miterben	266
2.4.1	Voraussetzungen der Ausübung	266
2.4.2	Die Ausübung des Vorkaufsrechts	267
2.4.3	Weitere Folgen der Ausübung des Vorkaufsrechts.....	267
2.5	Ausscheiden aus der Erbengemeinschaft (Abschichtung).....	268
3.	Die Verwaltung des Nachlasses	268
3.1	Fälle, in denen Einstimmigkeit erforderlich ist.....	269
3.2	Fälle, in denen die Mehrheit entscheidet	270

3.2.1	Mehrheit bei der Willensbildung und Entscheidung ..	271
3.2.2	Mitwirkungspflicht	271
3.2.3	Vertretung der Erbengemeinschaft im Außenverhältnis	272
3.3	Notverwaltungsrecht einzelner Miterben	272
3.4	Fälle, in denen die Miterben nicht verwalten	273
3.5	Geltendmachung von Nachlassansprüchen	274
3.5.1	Klagemöglichkeiten	274
3.5.2	Gesetzliche Prozessstandschaft	275
3.5.3	Ein Miterbe ist zugleich Nachlassschuldner	276
3.6	Verfügungen der Erbengemeinschaft	277
4.	Sonstige Verwaltung während des Bestands der Erbengemeinschaft, Eigennutzung	280
5.	Das Verhältnis der Miterben zu den Nachlassgläubigern	281
5.1	Haftung der Miterben vor der Teilung	282
5.1.1	Gesamthänderische Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	283
5.1.2	Gesamtschuldnerische Haftung bis zur Teilung des Nachlasses	283
5.2	Haftung der Miterben nach der Teilung des Nachlasses	285
6.	Teilungsanordnungen	286
6.1	Gewöhnliche Teilungsanordnung	286
6.2	Anordnung der Auseinandersetzung nach billigem Ermessen eines Dritten	291
7.	Die Auseinandersetzung	291
7.1	Der Anspruch auf Auseinandersetzung	291
7.2	Ausschluss der Auseinandersetzung durch den Erblasser	292
7.2.1	Bis zu 30 Jahren	292
7.2.2	Länger als 30 Jahre	293
7.2.3	Einigung der Erben	294
7.3	Auseinandersetzungsgesetze	294
7.4	Arten der Auseinandersetzung	296
7.4.1	Erbeilungsvertrag	296
7.4.2	Auseinandersetzung durch Testamentvollstrecker	297
7.4.3	Hilfe eines Notars, früher des Nachlassgerichts	298
7.4.4	Gerichtliche Zuweisungsverfahren	298
7.4.5	Erbeilungsklage	298
7.4.6	Antrag auf Teilungsversteigerung	299
7.5	Die Teilauseinandersetzung	299

O. Die Ausgleichung von Zuwendungen zwischen Miterben	301
1. Leistungen des Erblassers an Abkömmlinge	301
1.1 Voraussetzungen der Ausgleichungspflicht	301
1.1.1 Ausstattungen	302
1.1.2 Zuschüsse zum Einkommen	302
1.1.3 Ausbildungskosten	302
1.1.4 Sonstige Zuwendungen	302
1.1.5 Gesetzliche Erbfolge	303
1.1.6 Abkömmlinge	303
1.1.7 Prozessuale Fragen	304
1.2 Berechnung des Ausgleichsbetrages	304
1.2.1 Wertermittlung	305
1.2.2 Abweichende Regeln bei Mehrempfang	305
1.3 Folgen der Ausgleichung für die Nachlassgläubiger; Innenverhältnis	306
2. Leistungen eines Abkömmlings an den Erblasser	306
2.1 Allgemeines	306
2.2 Voraussetzungen des Ausgleichsrechts	307
2.2.1 Positive Voraussetzungen	307
2.2.2 Negative Voraussetzungen	308
2.3 Höhe des in die Ausgleichung einzustellenden Betrages	308
2.4 Berechnung der Anteile bei der Auseinandersetzung	308
3. Auskunftspflichten	308
P. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten	311
1. Nachlassverbindlichkeiten	311
1.1 Erblasserschulden	311
1.2 Erbfallschulden	311
1.3 Erbschaftsverwaltungsschulden	312
1.4 Nachlasserbenschulden	312
1.5 Eigenschulden des Erben	313
2. Die Haftung des Erben für Nachlassverbindlichkeiten im Allgemeinen	313
2.1 Überblick	314
2.2 Haftung für Geschäftsschulden	315
2.2.1 Einzelkaufmännisches Handelsgeschäft	315
2.2.2 OHG, KG	316
2.3 Haftung für Unterhaltsansprüche	317
2.4 Weitere Sonderfälle	317

3. Das Gläubigeraufgebot	318
3.1 Zweck und Verfahren	318
3.2 Gläubiger, die sich nach dem Ausschlussbeschluss melden ..	319
4. Gläubiger, die sich erst fünf Jahre nach dem Erbfall melden	320
5. Das Nachlassinventar	321
5.1 Nachlassverzeichnisse im Allgemeinen	321
5.2 Eigenmächtige Errichtung eines Nachlassverzeichnisses	321
5.3 Errichtung auf Antrag eines Nachlassgläubigers	322
5.3.1 Beschluss des Nachlassgerichts	322
5.3.2 Weiterer Ablauf	322
6. Vorläufige Haftungsbefreiungen für den Erben	324
6.1 Vor Annahme der Erbschaft	324
6.2 Nach Annahme der Erbschaft: Dreimonatseinrede	324
6.3 Einrede des Aufgebotsverfahrens	325
7. Beschränkung der Erbenhaftung durch Nachlassverwaltung	325
7.1 Voraussetzungen und Beginn der Nachlassverwaltung	326
7.2 Die Tätigkeit des Nachlassverwalters	327
7.2.1 Amtsbeginn	327
7.2.2 Stellung des Nachlassverwalters	327
7.2.3 Verwaltung, Verfügungen	328
7.2.4 Erloschene Rechtsverhältnisse	330
7.2.5 Aufrechnung	330
7.2.6 Haftung des Nachlassverwalters	331
7.2.7 Vergütung und Auslagen des Nachlassverwalters	332
7.3 Verantwortlichkeit des Erben für die bisherige Verwaltung ..	332
7.4 Frühere Berichtigung von Nachlassverbindlichkeiten durch den Erben	333
7.5 Ende der Nachlassverwaltung	335
8. Beschränkung der Erbenhaftung durch Nachlassinsolvenz	336
8.1 Eröffnung des Insolvenzverfahrens	336
8.2 Ablehnung der Eröffnung	337
9. Beschränkung der Erbenhaftung durch Dürftigkeitseinrede	338
9.1 Übersicht	338
9.2 Verfahrensablauf	338
9.3 Folgen der Erhebung der Dürftigkeitseinrede	339
10. Überschuldung durch Vermächtnisse und Auflagen	341

Q. Ansprüche des Erben gegen den Erbschaftsbesitzer und andere Personen	343
1. Der sog. Erbschaftsanspruch	343
2. Umfang der Herausgabe.....	344
3. Verjährung und Ersitzung.	346
4. Auskunftsansprüche	346
R. Erbschein, Erbscheinsverfahren, Europäisches Nachlasszeugnis	349
1. Wesen und Zweck des Erbscheins	349
2. Der Erbscheinsantrag	351
2.1 Form und Frist des Antrags	351
2.2 Inhalt des Antrags	354
2.3 Begründung des Antrags	355
2.4 Vorzulegende Nachweise.....	355
3. Zuständiges Gericht	356
3.1 Sachliche Zuständigkeit	356
3.2 Örtliche Zuständigkeit	356
3.3 Zuständigkeit von Richter oder Rechtspfleger?	358
3.4 Internationale Zuständigkeit	358
3.5 Zuständigkeit eines Schiedsgerichts	360
4. Verfahren des Nachlassgerichts	361
4.1 Amtsermittlung	361
4.2 Einzelne Probleme	361
4.3 Der Vergleich im Erbscheinsverfahren	366
4.4 Das Erbenaufgebot nach § 352d FamFG	367
4.5 Erbenermittlung, wenn kein Erbscheinsantrag gestellt wird?	368
5. Die Entscheidung des Nachlassgerichts	368
5.1 Welches Erbrecht wird vom deutschen Nachlassgericht angewandt?.....	368
5.2 Anordnung der Erteilung des Erbscheins, falls kein Beteiligter widersprochen hat	369
5.3 Zwischenverfügung.	370
5.4 Zurückweisung des Antrags	371
5.5 Streitige Sache: Feststellungsbeschluss mit Aussetzung	371
5.6 Gerichtsgebühren	373

6. Voraussetzungen und Inhalt einzelner Erbscheinsarten	373
6.1 Erbscheine nach deutschem Erbrecht	373
6.2 Erbscheine bei DDR-Bezug	375
6.3 Auf den inländischen Nachlass beschränkter Erbschein	375
6.4 Erbschein und Hoffolgezeugnis	377
7. Die Berichtigung und Ergänzung von Erbscheinen	377
8. Die Einziehung und Kraftloserklärung des Erbscheins	377
8.1 Begriff der Unrichtigkeit	377
8.2 Einziehungsverfahren	379
9. Rechtsmittel	381
9.1 Beschwerde gegen die Entscheidung des Nachlassgerichts...	381
9.2 Rechtsbeschwerde gegen die Entscheidung des Beschwerdegerichts	383
10. Die Wirkungen des Erbscheins im Rechtsverkehr	383
10.1 Legitimation des Erben	383
10.2 Vermutung der Richtigkeit des Erbscheins	383
10.3 Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen des Erben	384
10.3.1 Voraussetzungen des Schutzes des Erwerbers	385
10.3.2 Ausgleichsansprüche des wirklichen Erben	386
10.4 Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen an den Erben	387
10.4.1 Inhalt der Regelung	387
10.4.2 Verfügungen über Rechte	387
10.4.3 Verpflichtungen	388
11. Das Europäische Nachlasszeugnis	388
11.1 Anwendungsbereich	388
11.2 Rechtsnatur und Zweck des ENZ	388
11.3 Wann ist ein ENZ sinnvoll?	389
11.4 Verhältnis des ENZ zum Erbschein	389
11.5 Für die Ausstellung des ENZ zuständiges Gericht	390
11.5.1 Internationale Zuständigkeit für das ENZ	390
11.5.2 Örtliche Zuständigkeit für das ENZ	391
11.5.3 Sachliche Zuständigkeit für das ENZ	392
11.5.4 Funktionelle Zuständigkeit für das ENZ	392
11.6 Der Antrag auf Ausstellung des ENZ	392
11.6.1 Antrag, Sprache, kein Anwaltszwang	392
11.6.2 Antragsberechtigung	393
11.6.3 Antragsinhalt	393

11.6.4	Rechtsschutzbedürfnis	394
11.6.5	Eidesstattliche Versicherung	395
11.7	Verfahren des Nachlassgerichts	395
11.7.1	Allgemeines	395
11.7.2	Bei Ausstellung des ENZ anzuwendendes Recht.....	395
11.7.3	Prüfung des Antrags	396
11.7.4	Beteiligte des Verfahrens	396
11.8	Erteilung des ENZ.	397
11.9	Inhalt des ENZ.	398
11.10	Wirksamwerden der Entscheidung, Erteilung von beglaubigten Abschriften	399
11.11	Gültigkeitsdauer der beglaubigten Abschrift des ENZ.....	400
11.12	Ablehnung der Erteilung eines ENZ	400
11.13	Wirkungen des ENZ.....	400
11.14	Berichtigung eines ENZ	402
11.15	Widerruf eines ENZ	403
11.16	Änderung eines ENZ	403
11.17	Rechtsmittel.....	403
11.18	Kosten	404
S.	Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	405
1.	Schenkungsversprechen von Todes wegen	405
2.	Unbedingte Schenkung zu Lebzeiten mit hinausgeschobener Erfüllung.....	406
3.	Zu Lebzeiten vollzogene Schenkungen mit Überlebensbedingung ..	406
4.	Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	408
5.	Übersicht	411
6.	Schutz anderer Beteiligter	411
T.	Der Erbschafts Kauf und ähnliche Verträge.....	413
1.	Erbschafts Kauf	413
2.	Ähnliche Verträge	413
3.	Verträge über den Nachlass eines noch lebenden Dritten	414
U.	Die Erbfolge im Handels- und Gesellschaftsrecht.....	415
1.	Erbfolge in ein Einzelhandelsgeschäft.....	415
1.1	Alleinerbe.....	415
1.2	Erbengemeinschaft.....	415

2. Rechtslage, wenn ein BGB-Gesellschafter stirbt	415
3. Rechtslage, wenn ein OHG-Gesellschafter oder KG-Komplementär stirbt	417
3.1 Auflösung der Gesellschaft	417
3.2 Fortsetzung nur unter den restlichen Gesellschaftern	417
3.3 Fortsetzung der Gesellschaft mit Erben	418
4. Erbfolge, wenn ein Kommanditist stirbt	420
5. Erbfolge beim GmbH-Anteil, bei der Aktie	421
6. Erbfolge bei Anteilen an einer stillen Gesellschaft	421
7. Erbfolge bei Genossenschaftsanteilen	421
8. Erbfolge bei Partnerschaftsgesellschaften	421
V. Erbfolge in der Landwirtschaft	423
1. Rechtsgrundlagen	423
1.1 Bauernhöfe in den Ländern Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.	423
1.2 Bauernhöfe in Gebieten, in denen Landesanerben-gesetze gelten.	423
1.3 Bauernhöfe im übrigen Deutschland	424
2. Erbfolge nach Höferecht	424
2.1 Materielles Recht	424
2.2 Abfindung der Miterben	424
2.3 Verfahrensfragen	425
3. Bauernhof und sonstiges Vermögen	425
4. Landwirtschaftserbrecht des BGB.	426
4.1 Eine Anordnung des Erblassers liegt vor.	426
4.2 Eine Anordnung des Erblassers fehlt	427
W. Die Testamentsvollstreckung	429
1. Die Anordnung der Testamentsvollstreckung	429
1.1 Allgemeines.	429
1.2 Die Dauer der Testamentsvollstreckung	430
1.3 Die Ernennung des Testamentsvollstreckers.	430
1.4 Die Person des Testamentsvollstreckers.	431
1.5 Annahme und Ablehnung des Testamentsvollstreckers-Amts.	433

2. Stellung und Aufgaben des Testamentsvollstreckers im Allgemeinen	434
2.1 Regulärer gesetzlicher Aufgabenkreis	434
2.2 Testamentsvollstreckung über Erbteile.....	435
2.3 Beaufsichtigende Testamentsvollstreckung.....	435
3. Testamentsvollstrecker und Erbschein	435
3.1 Der Erbschein.....	435
3.2 Der Testamentsvollstreckervermerk im Erbschein	436
4. Die Eintragung der Testamentsvollstreckung in öffentliche Register.	436
4.1 Eintragung der Testamentsvollstreckung im Grundbuch	436
4.2 Löschung des Vermerks im Grundbuch	437
4.3 Eintragung der Testamentsvollstreckung im Handelsregister?	437
5. Das Testamentsvollstreckerzeugnis	437
5.1 Der Nachweis des Amts; Möglichkeiten des Nachweises.....	437
5.2 Nachweis des Amts durch ein Testamentsvollstrecker- Zeugnis.....	438
5.3 Die Einziehung des Testamentsvollstreckerzeugnisses	439
5.4 Kraftlos.....	440
5.5 Europäisches Nachlasszeugnis für Testamentsvollstrecker ..	440
6. Rechtsverhältnis Testamentsvollstrecker – Erbe	440
6.1 Rechte des Erben gegen den Testamentsvollstrecker im Allgemeinen	440
6.2 Rechte des Testamentsvollstreckers gegen den Erben im Allgemeinen	441
7. Aufgaben des Nachlassgerichts bei Testamentsvollstreckung.	441
7.1 Kein allgemeines Aufsichtsrecht.....	441
7.2 Kein Erfordernis nachlassgerichtlicher Genehmigungen.....	441
7.3 Kontrolle durch das Nachlassgericht.....	442
8. Die Ausführung der letztwilligen Verfügung des Erblassers	442
9. Die Verwaltung des Nachlasses durch den Testamentsvollstrecker ..	443
9.1 Eigentum und Besitz am Nachlass	443
9.2 Die Verwaltung des Nachlasses	444
9.2.1 Mitverwaltungsrecht des Erben?	444
9.2.2 Begriff der ordnungsmäßigen Verwaltung.....	445
9.2.3 Zusätzliche Anordnungen des Erblassers	445
9.2.4 Eingehen von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten.	446
9.2.5 Grundstücke im Nachlass.....	447
9.2.6 Überlassung von Nachlasseinnahmen an die Erben ...	448

9.2.7	Bloße Verwaltungsvollstreckung.	449
9.2.8	Insihgeschäfte des Testamentsvollstreckers	449
10.	Ganz oder teilweise unentgeltliche Verfügungen.	450
10.1	Allgemeines.	450
10.2	Erbaueinandersetzung.	451
10.3	Rechtsfolgen	451
10.4	Genehmigung unentgeltlicher Verfügungen durch die Erben.	452
11.	Testamentsvollstreckung im Handels- und Gesellschaftsrecht	452
11.1	Das Problem	452
11.2	Abwicklungsvollstreckung	453
11.3	Dauervollstreckung.	453
11.3.1	Testamentsvollstreckung bei einem OHG-Anteil.	453
11.3.2	Testamentsvollstreckung bei einem Anteil an einer BGB-Gesellschaft.	454
11.3.3	Testamentsvollstreckung bei einem Kommandit- Anteil	454
11.3.4	Testamentsvollstreckung bei einem GmbH-Anteil	455
12.	Gläubiger, Prozesse, Zwangsvollstreckung, Insolvenzverfahren	455
12.1	Prozesse über zum Nachlass gehörende Rechte (Aktivprozesse).	455
12.2	Prozesse gegen den Nachlass (Passivprozesse)	455
12.3	Sog. persönliche Prozesse	456
12.4	Ansprüche der Eigengläubiger der Erben bei Testamentsvollstreckung.	456
13.	Die Auseinandersetzung des Nachlasses	456
13.1	Voraussetzungen	456
13.2	Teilungsregeln.	456
14.	Vergütung und Ersatz der Aufwendungen des Testamentsvollstreckers	457
14.1	Vergütung, wenn der Erblasser eine Regelung getroffen hat ..	457
14.2	Vergütung, wenn der Erblasser keine Regelung getroffen hat.	458
14.3	Durchsetzung des Vergütungsanspruchs	458
14.4	Ersatz der Auslagen	459
15.	Die Haftung des Testamentsvollstreckers	459
15.1	Allgemeines.	459
15.2	Verschulden des Testamentsvollstreckers	460
16.	Die Beendigung der Testamentsvollstreckung	460
16.1	Entlassung durch das Nachlassgericht	461

16.2 Kündigung des Amts durch den Testamentsvollstrecker.....	462
16.3 Tod, Eintritt der Geschäftsunfähigkeit, Bestellung eines Betreuers	462
16.4 Sonstige Gründe für das Erlöschen des Testamentsvollstreckeramts	463
16.5 Feststellung der Beendigung?	463
X. Die Nachlasspflegschaft.....	465
1. Allgemeines.....	465
1.1 Die gesetzliche Regelung der Nachlasspflegschaft.....	465
1.2 Arten der Nachlasspflegschaft.....	466
1.3 Voraussetzungen der Anordnung einer gewöhnlichen Nachlasspflegschaft	466
1.4 Voraussetzungen für die Anordnung einer Prozesspflegschaft.....	467
1.5 Antrag.....	467
1.6 Zuständiges Gericht	467
1.7 Verfahren des Nachlassgerichts.....	468
1.8 Entscheidung des Nachlassgerichts.....	469
1.9 Ende der Nachlasspflegschaft	469
1.10 Rechtsmittel	469
1.10.1 Beschwerde.....	469
1.10.2 Rechtsbeschwerde	471
2. Rechtsstellung des Nachlasspflegers.....	471
2.1 Umfang der Befugnisse	471
2.2 Vertretung der Erben	472
2.3 Prozesse des Nachlasspflegers.....	474
2.4 Zwangsvollstreckung	474
2.5 Das Verhältnis Nachlasspfleger – Nachlassgläubiger	474
2.6 Erbenermittlung	475
2.7 Haftung des Nachlasspflegers	476
Y. Der Erbfall mit Auslandsberührung (EuErbVO).....	477
1. Anwendungsbereich der EuErbVO	477
2. Grundlegende Regelungen der EuErbVO	478
2.1 Inhalt.....	478
2.2 Internationale Zuständigkeit.	478
2.3 Anzuwendendes Erbrecht.....	480
2.4 Keine Nachlasspaltung.....	482

2.5	Interlokale Kollision	482
2.6	Ordre public	482
3.1	Ausländische „Nachlassverwalter“	482
3.2	Vorrang des deutschen Höferechts	483
3.3	Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	483
4.	Fälle außerhalb der EuErbVO	483
5.	Der deutsche gegenständlich beschränkte Erbschein	484
6.	Ausländische Erbscheine	484
Z.	Die Erbschaftsteuer	485
1.	Allgemeines	485
2.	Steuerpflichtige Vorgänge	485
3.	Der Erbschaftsteuer unterliegendes Vermögen	486
3.1	Aktivnachlass	486
3.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	486
3.1.2	Unbebaute Grundstücke	486
3.1.3	Bebaute Grundstücke	487
3.1.4	Betriebsvermögen (einschließlich dazugehöriger Grundstücke)	488
3.1.5	Übriges Vermögen	489
3.2	Nachlassverbindlichkeiten	489
3.3	Freibeträge	490
3.4	Befreiungen, Vergünstigungen	491
3.5	Zehnjahresgrenze	491
4.	Steuerklassen (§ 15 ErbStG)	491
5.	Freibeträge (§ 16 ErbStG)	492
6.	Steuertarif (§ 19 ErbStG)	492
	Anhang	495
	Literaturverzeichnis	509
	Paragrafenverzeichnis	511
	Sachverzeichnis	517